



### 01.12.2013, Sonntag (1. Advent)

Pünktlich und gut durften wir um 10.55h in Zürich landen. Alles Gepäck war vollständig und mehr oder weniger ganz da. Unsere Gepäckstücke wurden in Santa Cruz und Sao Paulo nochmals durchsucht. Umsonst ist nicht auf einmal ein Necessaire mit einem geöffneten Messer drin oder ein geöffneter Verschluss/Schloss.

Im Nachhinein sind wir froh, wurden wir erst auf der Rückreise auseinandergenommen. Bei der Hinreise hätte es mit den verschiedenen mitgebrachten Sachen oder 20 AXA-Taschenmesser sicherlich mehr Probleme gegeben....

Esther wurde freudig von ihrem Hansruedi abgeholt. Anna, Franziska und Roland hatten gleich anschließend eine Zugverbindung nach Gossau bzw. Chur. Der Reiseweg betrug somit ca. 27 Stunden. Man könnte fast als Vergleich die Reisezeit CBBA nach Isla de Sol (19 Stunden) nehmen. Nur sind die gereisten Distanzen enorm different.

Nun hat uns die Schweiz mit 10cm Schnee, sonnig und 4 Grad (nachts minus 3 Grad) wieder. Ebenfalls die Pünktlichkeit, Genauigkeit, Hektik, Stress, vielen



Gesetze/Vorschriften sowie strengen langen Arbeitszeiten. Auch die Sauberkeit (noch keine grösseren überall rumliegenden Abfallhaufen) und gute Luft fällt uns jetzt erst so auf. Praktisch kein Hupen auf den Strassen, kein ums Leben rennen über die Strasse. Nun heisst es aber wieder alle im Auto anzugurten. Kindersitze nach Vorschriften und nur so viele Sitzplätze im Auto belegen wie es effektiv hat. Anstelle der vielen Varianten von Taxi, Kleinbus und Car gibt es bei uns regelmässige Eisenbahn-, öffentliche Bus- und Tramverbindungen. Die Taxi sind bei uns überrissen teuer. Ach ja, Fahrräder und Motorräder gibt es bei uns auch übermässig viele. Und wir Schweizer laufen immerhin schon bis 15 Minuten zu Fuss - haben aber auch die sicheren besseren Trottoir.

Diese Gegensätze können die Bolivianer nicht sehen/vorstellen. Es wird nur gedacht wie reich wir Schweizer seien. Auch können sich die Bolivianer nicht vorstellen, wie hoch die Lebenskosten sind. Einzig im Alter sind wir Schweizer wirklich (noch) gut abgesichert.

Zu Hause freuten wir uns auf sauberes Wasser direkt ab Wasserhahn, gerade für das Zähneputzen oder verdünnte frische Fruchtsäfte, Früchte, frische Salate, welche nicht desinfiziert werden müssen, keine verstopften WC oder WC ohne separaten Kübel für das gebrauchte WC-Papier.

**Aber wir werden viel Gutes wie z.B. die Sonne, Wärme, Ruhe, Gastfreundschaft, Zeit haben, viele Herzlichkeiten und „es bleibt innerhalb vo dä familie“ vermissen ;-)** Waren wir doch sehr gerne auf Besuch -auch Roland wird es noch merken...

Konnten wir uns doch immer zu allen Tageszeiten im Land frei und ohne Angst bewegen. Von den bekannten Streiks, unliebsamen Tieren oder Diebstählen wurden wir verschont. Natürlich waren wir entsprechend vorsichtig, auch mit unseren Wertgegenständen und passten darauf auf - wie dies in der Schweiz in den Grossstädten bereits auch schon nötig ist.

**Wir danken allen ganz ganz herzlich für gelungenen Ferien sowie die Begleitung auf den Reisen sowie während der Ferien für alle Gebete sowie erhaltenen Nachrichten.**

**Unserem treuen Jesus Christus sei Lob und Dank für die bewahrte, wunderbare, erholsame und glücken drei Wochen Reise sowie Gemeinschaft/Begegnungen in Bolivien!**